Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch
Band: - (1996)

Rubrik: Textil- und Modestadt St. Gallen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. T.S. Pataky

Textil- und Modestadt St.Gallen

Jeder weiss, dass St.Gallen eine Textil- und Modestadt ist, nicht allen ist jedoch bekannt, dass St.Gallen seit mehr als 700 Jahren eine Hochburg der Textilherstellung und vor allem des Textilexportes ist. Es begann mit der Leinwand, d.h. mit dem Leinengewebe, deren Qualität strenge behördliche Kontrollen garantierten (d.h. in St.Gallen gab es schon vor über 600 Jahren eine "ISO-Norm"). Die St.Galler Leinwand wurde rasch berühmt und fand den Weg in alle Länder Europas. Geld und Wohlstand kamen damit in die Stadt, die zu einem blühenden kleinen Staatswesen wurde, aber auch in der Region um St.Gallen, wo nicht nur die Pflanze angebaut wurde, welche den Rohstoff lieferte, nämlich der Flachs oder Leinen, sondern wo auch Leingarn gesponnen und zu Gewebe verarbeitet wurde. Dieses aber musste zuerst die "Leinwandschau" in St.Gallen passieren, wollte sie das St.Galler Gütesiegel erhalten. Die internationalen Beziehungen wurden immer stärker ausgebaut, im 16. Jahrhundert haben die St.Galler Handelshäuser sogar einen eigenen ständigen Botendienst nach Nürnberg bzw. nach Lyon unterhalten, um einen regelmässigen Kontakt mit diesen zwei damals sehr wichtigen textilen Handelsplätzen sicherzustellen.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts fasste die Baumwollweberei in St.Gallen und Umgebung Fuss, wobei die bestehenden gewerblichen Strukturen und die Auslandsverbindungen für das neue Produkt nutzbar gemacht werden konnten. Im Vordergrund stand die Herstellung von feinsten Baumwollgeweben wie Mousseline, die auch mit Webmustern versehen wurden. Nur kurz nach der Aufnahme der Produktion und des Exportes von Baumwollgeweben fand ein neues Erzeugnis den Weg nach St.Gallen, und zwar Stickereien. Bestickte feine Baumwollgewebe erwiesen sich sehr rasch als begehrte Textilspezialitäten; um Ende des 18. Jahrhunderts sollen bereits 30'000 bis 40'000 Personen in der Stickereiindustrie beschäftigt gewesen sein, wobei damals alles nur von Hand bestickt worden ist. Die seit dem Mittelalter bestehende Arbeitsteilung zwischen Stadt und Land blieb weiterhin erhalten; in der Region wurde produziert, während die Stadt das Exportzentrum war. Die Stickereien trugen den Namen der Stadt St.Gallen nunmehr in die ganze Welt hinaus; bereits vor über 150 Jahren wurden Stickereien auch nach den USA exportiert.

Einen ungeahnten Aufschwung brachte die Verbreitung der Nähmaschine und die gleichzeitige Entstehung einer eigentlichen Modeindustrie mit Zentrum in Paris um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Es entstanden die Haute-Couture-Häuser, welche die sich saisonal ändernde Damenmode bestimmten. Die St.Galler Stickereiexportfirmen verstanden es, sich in das Pariser Modegeschehen einzuschalten; sie erstellten modische Stickereikollektionen, seither ist der Name St.Gallen mit der internationalen Haute Couture aufs engste verbunden. Die Erfindung der Handstickmaschine, der Schifflistickmaschine sowie deren Automatisation gestattete es, die Produktion der rasant gestiegenen Nachfrage anzupassen, wobei auch die Maschinenstickerei in erster Linie in der Region bis auf Vorarlberg übergreifend hergestellt worden ist, während die Kreation und der Export weitgehend in der Stadt St.Gallen selbst konzentriert war.

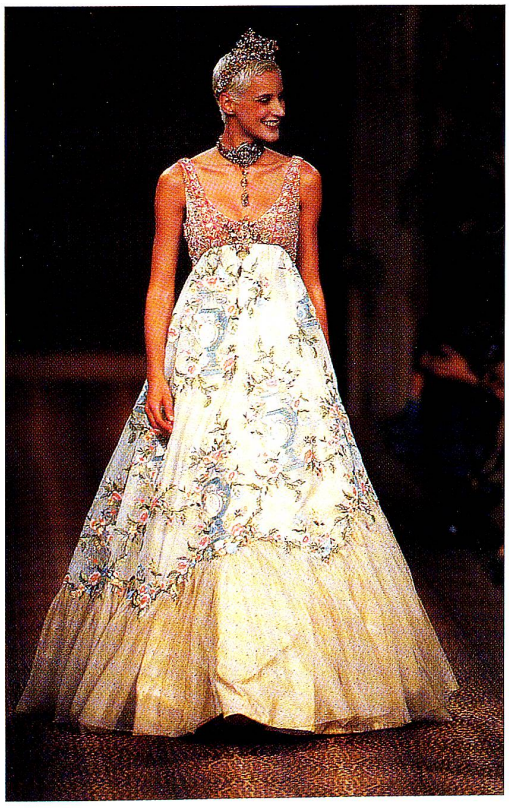
Dank des Stickereiexportes erfreute sich die Stadt St.Gallen eines aussergewöhnlichen Wohlstandes. Die Zeugnisse der damaligen regen Bautätigkeit sind heute noch bestimmend für das Stadtbild rund um den alten Stadtkern und für den Rosenberg. Die Gründung kultureller Einrichtungen wie das Stadttheater, die Tonhalle, das Volksbad und selbst die heute ebenfalls weltberühmte Hochschule wäre ohne den Wohlstand, den die Stickereiindustrie brachte, undenkbar gewesen.

Die Stickereiindustrie gab jedoch auch der umgebenden Region reichlich Brot und Verdienst; nicht nur die Herstellung der Stickerei selbst, sondern auch der hierfür benötigten Gewebe und Garne, aber auch die Veredlung der sogenannten Rohstickereien ermöglichte die Existenz von Spinnereien, Webereien und Textilveredlungsfirmen in grosser Zahl, und auch das Dienstleistungsgewerbe (Banken, Versicherungen, Spedition) fand hier günstige Bedingungen.

Nach dem ersten Weltkrieg und vor allem in der grossen Weltwirtschaftskrise kam es zu einer äusserst schmerzlichen Redimensionierung der Stickereiindustrie und damit verbunden auch der Textilindustrie, zugleich aber auch zu einem Wandel der Strukturen und der Produkte. Pionierleistungen der schweizerischen Textilveredlung machten unbestickte veredelte feine Baumwollgewebe zu einer internationalen Spezialität ersten Ranges; nach dem Vorbild der Stickereiindustrie kam auch hier die kreative Leistung, die modische Gestaltung hinzu; St.Gal-

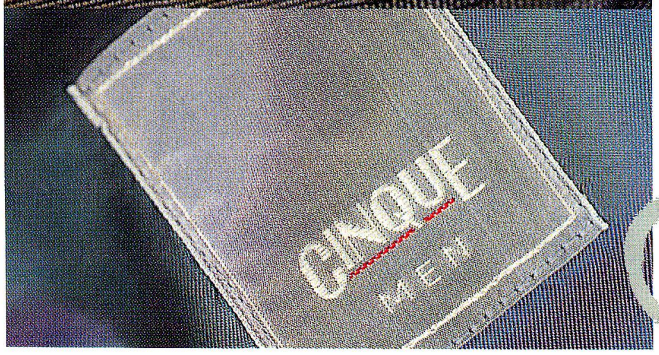
Peter Hahn
Ein Leben in Natur
Fordern Sie unser MODE-JOURNAL am besten gleich an:
Peter Hahn
Multergasse 4
9004 St. Gallen
Telefon (071) 346690
Unsere Modehäuser finden Sie in:
Aeschenvorstadt 57
4051 Basel
Telefon (061) 2729343
Kramgasse 33
3011 Bern
Telefon (031) 3116858
Freie Strasse 7
8500 Frauenfeld
Telefon (054) 217421
Multergasse 4
9004 St. Gallen
Telefon (071) 236324
Talacker 21
8001 Zürich
Telefon (01) 2110995

len wurde weltweit zur allerersten Adresse für modische Feingewebe aus Baumwolle. Die grosse textile Tradition der St.Galler Region begünstigte überdies die Aufnahme der Produktion weiterer Textilspezialitäten wie Teppiche oder Chemiefasern, während sich aus der Seidenweberei die Herstellung von ultrafeinen Sieb- und Filtergeweben entwickelte, die ebenfalls zur absoluten Weltspitze gehören.
Vor dem zweiten Weltkrieg war die Stadt St.Gallen mit ihrer Umgebung auch ein gewichtiges Zentrum der Konfektionsindustrie, insbesondere die Fabrikation von Blusen war bedeutend.
Die letzten 15 Jahre haben das textile Antlitz der Stadt St.Gallen und ihrer Region nochmals verändert. St.Gallen blieb immer noch eine Textil- und Modestadt par excellence. Sie ist der Sitz weltberühmter Firmen, die in der Stickereiindustrie, in der Herstellung und im Export von hochwertigen Vorhang- und Gardinenstoffen und von exklusiver Bettwäsche tätig sind (eine dieser Firmen hat ihren Hauptsitz 1995 sogar von Zürich nach St.Gallen verlegt). Sie beherbergt auch eine modisch orientierte Bekleidungsfirma von internationalem Ruf, und sie ist ein Zentrum der Herstellung von Spezialtextilien im Medizinalbereich. Nicht weniger als drei textile Ausbildungsstätten befinden sich in St.Gallen, nämlich die Abteilung St.Gallen der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, die Fachschule für Textiles Gestalten und die Ostschweizerischen Stickfachschulen. St.Gallen beherbergt auch die Organisationen und Verbände der schweizerischen Stickereiindustrie und eine Geschäftsstelle des Textilverbandes Schweiz.
Die früher klassische Arbeitsteilung zwischen Stadt (mit Kreation und Export) und Land (mit Produktion), die mitunter auch zu gewissen Gegensätzen führte, erfuhr eine deutliche Verschiebung, und zwar nach beiden Richtungen. Dort, wo erforderlich, können somit neue Strukturen geschaffen werden. Die Textilindustrie der Stadt St.Gallen und der ganzen Region konnte nur deshalb während Jahrhunderten bestehen, weil sie stets weltoffen war, die härtesten Herausforderungen des internationalen Wettbewerbs nicht scheute und vor Neuerungen nicht zurückschreckte, um sich selbst treu bleiben zu können. Kann sich diese Vitalität voll entfalten, wird sie nicht durch Überreglementierung, durch ängstliche Abschottung ihres Wirkungsraumes beraubt, dann wird die Stadt St.Gallen noch für lange Zeit eine Textil- und Modestadt inmitten einer Textil- und Mode-Region bleiben.



Ein bunter Strauss aus dem Angebot der St.Galler Textilfirmen

Stickereien für die Haute Couture



LEO·S

Verkauft:

Hüte

Gürtel

Schmuck

Schuhe

Damenmode:

Röcke

Hosen

Blusen

Höschen

Bodies

Strümpfe

Strapse

Pullover

Herrenmode:

Bodies

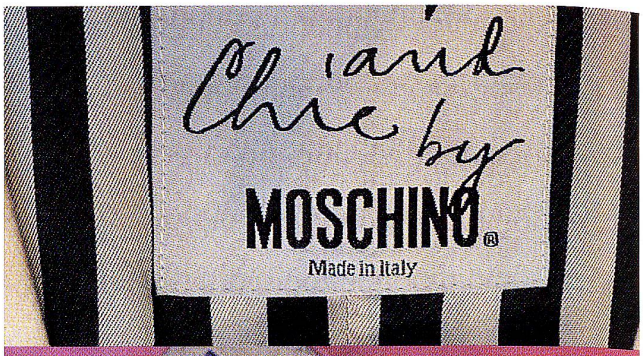
Schuhe

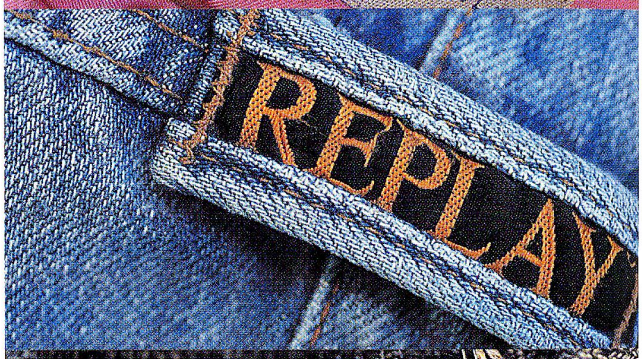
Hosen

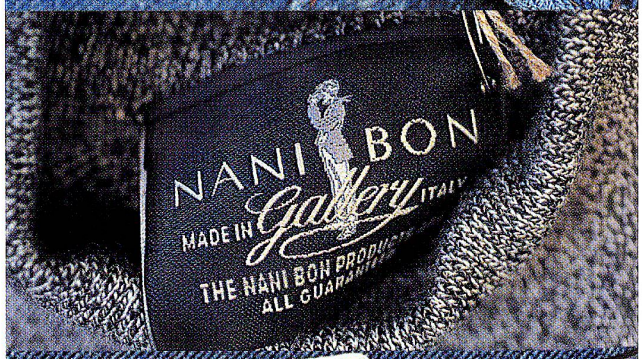
Hemden

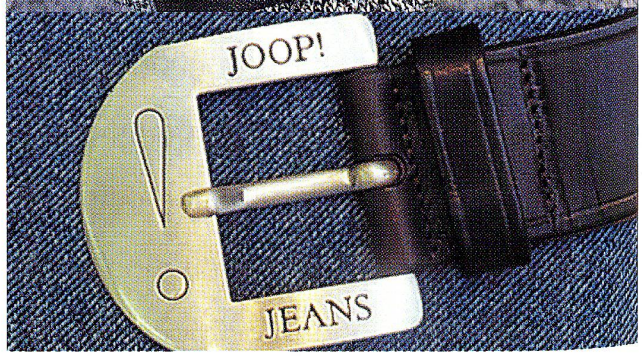
Hüte

Sakkos







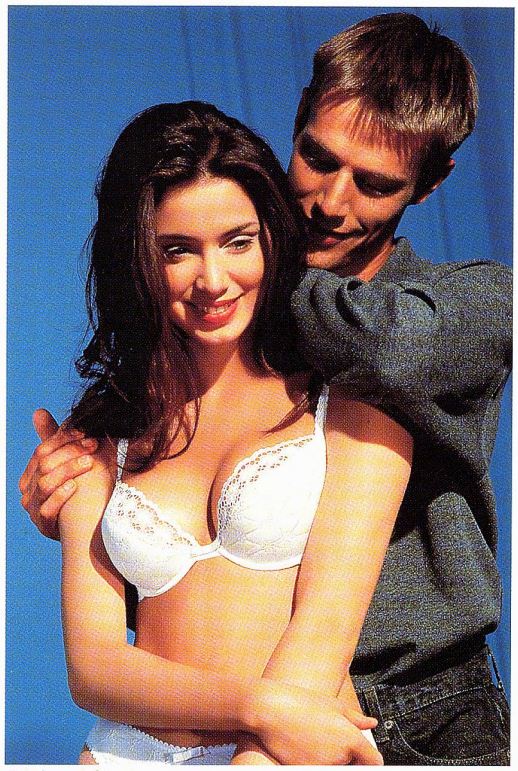


LEO·S

Mode für Damen und Herren

Metzgergasse 6 9000 St. Gallen

Tel. 071/23 85 65



Stickerei für Dessous

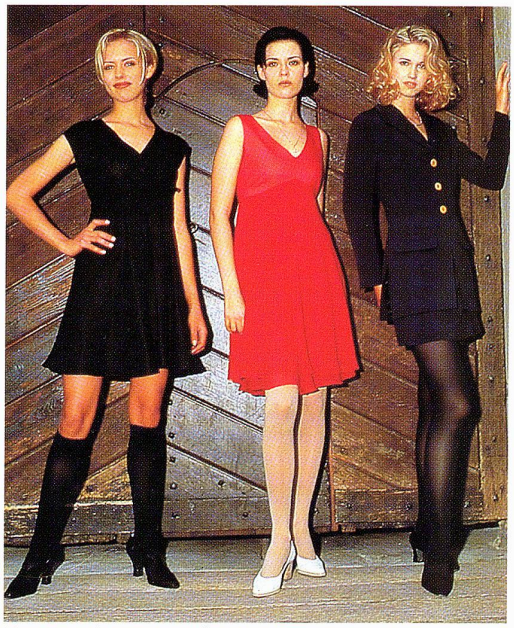
Gardinenstoffe

Vorhangstoffe

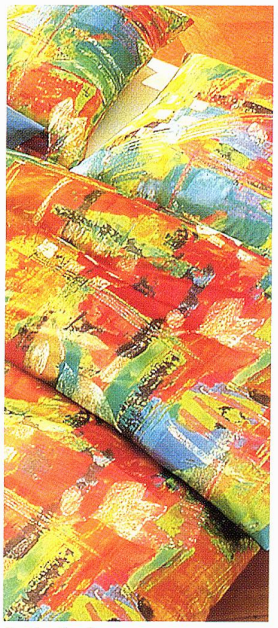
Garne und Zwirne

Möbelstoffe

Foulards



Kompressionsstrümpfe



Bettwäsche

VIER LINIEN UNTER

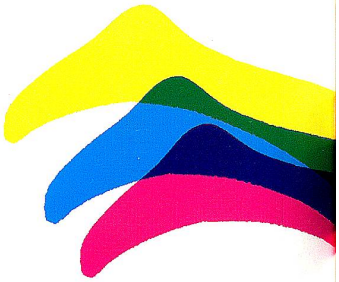
METTLER & CO AG EBNATERSTRASSE 79 POSTFACH CH-9630 WATTWIL SCHWEIZ

EINEM DACH

modaVida

MODAVIDA AG EBNATERSTRASSE 79 POSTFACH CH-9630 WATTWIL SCHWEIZ

Christian Fischbacher



FISBA FABRICS AG VADIANSTRASSE 6 POSTFACH CH-9001 ST.GALLEN SCHWEIZ

LA LINEA
Vier Unternehmen der Heberlein Textildruck AG
LA LINEA TEXTIL AG
EBNATERSTRASSE 79 POSTFACH CH-9630 WATTWIL SCHWEIZ

MODEHAUS SENN

Modehaus Senn
Dorfstrasse 30
CH-9205 Waldkirch
Tel. 071 98 11 18 Fax 071 98 11 19
Neu ab 30. März 1996
Tel. 071 433 11 18 Fax 071 433 11 19

Das Haus für topaktuelle internationale Mode

Das Modehaus Senn beweist mit seinen topaktuellen Kollektionen für Damen, Herren und Kinder, dass Mode auch ausserhalb der grossen Zentren zu günstigen Konditionen aus einer grossen Auswahl eingekauft werden kann.

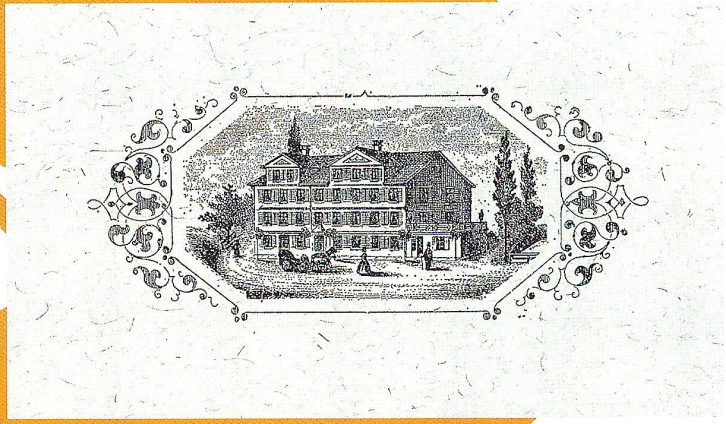
In den sorgfältig nach den neuesten Trends ausgesuchten Kollektionen fehlen auch nicht die grossen Namen aus der internationalen Modewelt.

Masskonfektionen für höchste Ansprüche vervollständigen das Angebot für Modebewusste.

Seit über 150 Jahren Mode auf dem gleichen Platz

Das seit über 150 Jahren auf demselben Platz bestehende Modehaus wurde 1925 von der Familie Senn übernommen und wird nun von der 3. Generation geführt.

In dieser Zeitspanne vollzog sich der Wandel vom Reisegeschäft zum Fachgeschäft. Das langjährige Bestehen und der damit verbundene Erfolg basiert auf der Firmenphilosophie, **aktuelle Mode von höchster Qualität und feinster Verarbeitung zu erschwinglichen Preisen anzubieten.**



Uniformen, eine Spezialität von Modehaus Senn

Weit über die regionalen Grenzen hinaus hat sich das Modehaus Senn einen Ruf geschaffen für die Herstellung von Uniformen.

Unter Anwendung des interaktiven Multimediasystems können die Kundenwünsche in Form, Farbe, Ausrüstung ermittelt und sofort visualisiert werden.

Danach entstehen bei Modehaus Senn Uniformen für **Musikgesellschaften, historische Uniformen, Offiziersuniformen und Vereinsbekleidungen,** die alle eines gemeinsam haben – auserlesene Materialien und feinste Verarbeitung.